

# Ein Verein fürs Loipennetz

Neuer Förderverein geht gut vorbereitet schon bei Hitzegraden ans Werk

**Der am Mittwochabend in der „Sport-Alm“ am Dobel gegründete Loipenförderverein Freudenstadt geht unter optimalen Voraussetzungen an den Start: Der fünfköpfige Vorstand steht, erste Beitrittserklärungen sind unterschrieben, die Motivation stimmt.**

MONIKA SCHWARZ

**Freudenstadt.** Dabei hatte die Gründung schon auch eine etwas ungewöhnliche Komponente: Sie fällt mitten in eine für hiesige Verhältnisse ungewöhnliche Hitzewelle, der Gedanke an eine Langlauf-tour verbietet sich fast schon. Die Gründungsversammlung ging auch zügig über die Bühne, dank der guten, über viele Wochen dauern Vorbereitung.

Damit befasst Hans-Joachim Greschner, früherer Erster Beigeordneter der Stadt und begeisterter Hobbysportler. Den Start des Fördervereins bezeichnete er als hilfreich und „vonnöten“. Ebenfalls mit im Vorstandsteam ist Kniebis-Förster Björn Waidelich, der auch kurz das Loipennetz vorstellte, um das sich der Verein künftig kümmern wird.

Die klassischen Loipen hier erstrecken sich über 80 Kilometer, die Skating-Loipen über 65 Kilometer. Die Loipen liegen bei Igelsberg, Musbach, am Lauferbrunnen, im Steinwald, in Zwieselberg und auf dem Kniebis, das künftige Betätigungsfeld des Loipenfördervereins. Die Loipen in Musbach und in Igelsberg werden im Auftrag der Stadt von der Gemeinde Pfalz-

grafenweiler präpariert. Zwei Pistenbullys im Alter von 12 und 21 Jahren stehen für die Loipenarbeit zur Verfügung, die Kosten pro Winter bewegen sich zwischen 20 000 bis 50 000 Euro bei durchschnittlich 500 Einsatzstunden, so Waidelich.

Voraussetzung für gute Loipen im Winter ist eine entsprechende Vorarbeit im Sommer. Im Vorfeld wurde Kontakt mit Vereinen im Südschwarzwald aufgenommen und Gespräche mit Amtsgericht und dem Finanzamt geführt. Aus Einfachheitsgründen wurde darauf verzichtet, das Geschäftsjahr abweichend vom Kalenderjahr festzulegen, wie das eigentlich gewollt war. Der zur Diskussion gestellte Satzungsentwurf wurde von den Gründungsmitgliedern einstimmig befürwortet. Ebenfalls befürwortet wurden die künftigen Mindest-Mitgliedsbeiträge mit 15 Euro (Einzelperson), 25 Euro (Familienbeitrag) und 50 Euro (Vereine und Firmen). Diese werden laut Anregung Hermann John auch in diesem Jahr voll erhoben und sind jeweils im November fällig.

Neben Greschner und Waidelich wurden Jürgen Wentsch (stellvertretender Vorsitzender) sowie Rod Cox (Schriftführer/PR) und Uwe Misselbeck (Kassier) in den Vorstand gewählt. Herbert Mück und Wolfgang Haier haben sich als Kassenprüfer zur Verfügung gestellt. Dank Ina Waidelich steht inzwischen auch die Website des Vereins ([www.fds-loipen.de](http://www.fds-loipen.de)), die Infos rund um das Loipenthema beinhaltet. Im Winter gibt es täglich aktuelle Loipenberichte. Auch Mitgliedsanträge gibt es schon per

download. Und eine Übersicht über die Sponsoren, die den Verein finanziell unterstützen. Mitglieder bekommen darüber hinaus täglich über E-Mail eine Benachrichtigung und aktuelle Infos über den Zustand der Loipen.

Beim SVSZ Kniebis zahlen Mitglieder des Loipenfördervereins übrigens künftig nur noch 15 Euro Loipenbeitrag anstatt der sonst üblichen 25 Euro.

Oberbürgermeister Julian Osswald gehörte am Mittwoch zu den ersten Gratulanten des neuen Vereins. Er nannte es eine erfreuliche Initiative, viele der drei Millionen Tagesgäste in Freudenstadt seien nämlich Loipengänger. Der Verein biete der Stadt wertvolle Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Schneegeläufe.

Osswald betonte, dass man das Geld für neue Loipenspurgeräte in der mittelfristigen Finanzplanung bereits vorgesehen hat, er hoffe, das Ganze im kommenden Jahr auch realisieren zu können. Auch die Planungen für Unterstell-Garagen seien bereits im Gange. Direkt am Lauferbrunnen soll eine große Holztafel über den Verein, seine Ziele und die Sponsoren informieren. Auch eine Loipenübersichtskarte wird dort angebracht.

Wer als Sponsor in Erscheinung tritt, zahlt 400 Euro für die Veröffentlichung seines Namens an diesem Ort, erscheint damit aber auch zusätzlich auf der Homepage. Flyer sind ebenso in Vorbereitung.

Seewalds Bürgermeister Gerhard Müller sowie Stadtrat Günter Braun plädierten am Mittwoch schon mittelfristig für eine Ausweitung des Betätigungsfeldes.

